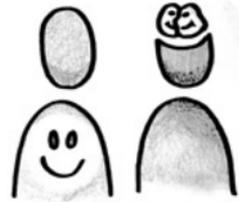


Erst so ist es möglich, den anderen zumindest zum Nachdenken anzuregen, oder natürlich noch besser, ihn ein kleines Stück von seiner Sichtweise abzubringen. Merken Sie sich also: Erst den Bauch ansprechen, dann das Hirn. Mit dieser Grundlage haben Sie den wesentlichen Baustein gelegt, den Sie für ein Gegenhalten in schwierigen Situationen benötigen. Hört sich einfach an, ist aber in der konkreten Situation schwerer umzusetzen, als es auf den ersten Blick erscheint.



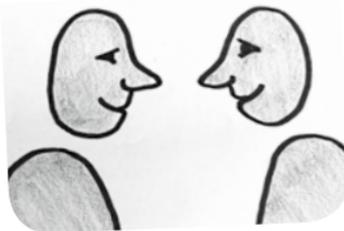
Die schlechte Nachricht: Die Verbohrten und Überzeugten können Sie nur schwer erreichen. Hier hilft nur eine Auseinandersetzung mit den dahinter liegenden Ursachen. Meist fühlt sich die Person in irgendeiner Weise nicht ausreichend wertgeschätzt. Den wahren Grund herauszufinden kostet Zeit, Kraft und Nerven. Trotzdem sollten Sie es versuchen, vor allem, wenn Ihnen die Person nahesteht.

Die gute Nachricht: Es gibt auch die große Gruppe der Sympathisanten, Mitläufer und Unentschiedenen; Menschen, die mal nicht nachgedacht haben, sondern nur eine gute Geschichte erzählen wollten; aber auch Menschen, die sich einfach mal Luft machen wollten, ohne an die Konsequenzen zu denken. Das sind diejenigen, die Argumenten noch abgeschlossen gegenüberstehen. Diese Gruppe, zu der (hoffentlich) die meisten Ihrer Gesprächspartner gehören werden, können Sie noch erreichen – mit der richtigen Technik.

In diesem Buch werden Sie einfache Abläufe kennenlernen, mit denen sich das Grundmuster „Erst Bauch – dann Hirn“ anwenden lässt. Für einige mag dies fast schon manipulativ klingen, aber zum einen wollen Sie Ihrem Gegenüber ja helfen, von seiner falschen Meinung herunterzukommen, und zum anderen ist Ihr Gegenüber ja schon manipuliert worden. Er hat eine Meinung übernommen, die (vielleicht auch nur Ihrer Meinung nach) rational betrachtet falsch ist. Sie werden sehen, in der Praxis funktionieren die Argumentationsmuster

nicht nur, sondern werden auch zu einem besseren Miteinander führen. Versprochen!

Warnung: Es geht in diesem Buch nicht darum, immer recht zu haben (auch wenn es schön wäre). Ziel ist vielmehr, ein Gespräch auf Augenhöhe zu ermöglichen. Es gibt gute Gründe, anderer Meinung zu sein. Halten Sie es mit Voltaire: „Ich bin nicht einverstanden mit dem, was Sie sagen, aber ich würde bis zum Äußersten dafür kämpfen, dass Sie es sagen dürfen.“



Kapitel 2: Was steckt hinter Fake News und modernen Lügen?



Viele Menschen glauben nur zu gerne Fake News, Verschwörungstheorien, Gerüchten oder alternativen Fakten, weil diese genau in die Arbeitsweise unseres Gehirns passen.

Zudem sind durch die modernen Medien neue Möglichkeiten hinzugekommen, mit Fake News relativ schnell und unkompliziert ein breites Publikum zu erreichen. Das eigentlich alte Phänomen „Lüge“ erhält so ein neues Gewand. Wir sind dem Phänomen Fake News aber nicht hilflos ausgesetzt.

2.1 Was sind Fake News?

Der Begriff „Fake News“ ist ein relativ junger und nicht klar definierter Sammelbegriff für eine Vielzahl verschiedener Phänomene. Er setzt sich aus den beiden Begriffen „fake“ (engl. für „gefälscht“) und „news“ (engl. für „Nachrichten“) zusammen. Wörtlich übersetzt bezeichnet der Begriff folglich gefälschte Nachrichten. Jedoch wird mit „Fake News“ im derzeitigen Diskurs ganz allgemein gesprochen jede Form von problemati-

„Fake-News“ sind schädliche und manipulative Informationen, die absichtlich verbreitet werden. Sie wurden so manipuliert, dass sie glaubwürdigem Journalismus ähneln, um mit ihrer Aussage so viel Aufmerksamkeit wie möglich – und dadurch auch Geld – zu generieren. Ihr Ziel ist es, Verwirrung zu stiften, politische Gegner zu diffamieren oder Wahlkämpfe durch Meinungsmache zu beeinflussen. (Meinungsbarometer.info)

schen (und medial verbreiteten) Inhalten bezeichnet. Dabei kann es sich um offensichtlich gefälschte Informationen handeln, aber auch um ungenaue, versehentlich oder unabsichtlich verbreitete Informationen.

Ob wir die Nachrichten also Fake News, Gerüchte, alternative Fakten oder moderne Lügen nennen, ist erst einmal völlig unwichtig. In diesem Kapitel werden Fake News als Überbegriff für alle diese Dinge verwendet, zum einen weil sich die Wortkombination „Fake News“ so eingängig anhört, nicht umsonst hat dieser Begriff auch im nichtenglischen Sprachraum enorme Verbreitung erfahren; zum anderen, weil dieser Begriff das Moderne, das Neue an diesem Phänomen sehr gut beschreibt. Gerüchte und Verschwörungstheorien hat es schon immer gegeben und wird es auch immer geben. Auch Lügen gezielt in die Welt zu setzen, um zu täuschen, ist nichts Neues. Als Bestandteil der Berichterstattung journalistischer Massenmedien sind Falschmeldungen unter dem Namen „Zeitungssente“ oder „Tatarenmeldung“ schon seit dem 19. Jahrhundert bekannt. In unserer modernen Welt stehen uns aber ganz neue Kommunikationsformen zur Verfügung. Aufgrund unserer heutigen Mediennutzung erfahren Lügen sehr viel mehr und schneller Resonanz als früher. Die modernen Medien mit ihrem rasanten Beschleunigungsvermögen sind Fluch und Segen zugleich. Nachrichten und Informationen können quasi in Echtzeit weitergeleitet werden, allerdings auch Fehler und Unwahrheiten.